

Rund 5000 Aktive in zwölf Ländern sind mit dabei

Sporterfolg mit Fünferln und Pfennigen

„Internationaler Tischeishockey Club“ eröffnet eigenes Lokal

Aus der Leidenschaft vieler Schüler, mit Geldstücken auf der Schulbank in improvisierte Tore zu schießen, ist vor zehn Jahren ein neues Spiel geboren worden: Tischeishockey. Von München aus, wo der „Internationale Tischeishockey Club“ in dem vor kurzem eröffneten Lokal „Tabla“ eine Spielstätte hat, eroberte sich die neue Vorliebe bereits zwölf Länder, so daß seit einiger Zeit sogar Weltmeisterschaften unter den rund 5000 Aktiven ausgetragen werden.

In der Küche seiner Eltern kam SZ-Sportredakteur Peter Linden (28) vor zehn Jahren die Idee, das Bolzen auf der Schulbank weiterzuentwickeln und mit Regeln zu versehen. Gespielt wird jetzt auf einem runden Tablett mit 50 Zenti-

metern Durchmesser. An der Bande prangt die Werbung von Löwenbräu und Sport-Scheck, was dem Verein ermöglicht, die Platten unter dem Materialpreis, zu 23 Mark, an Mitglieder (Beitrag: Mindestens 2,50 Mark im Monat) abzugeben. Zwei Mannschaften zu je fünf Fünfpfennigstücken gruppieren sich um ein Einpfennigstück als „Puck“. Als Schläger dient ein flacher Lego-Baustein.

Mit Unterstützung der Sponsor-Brauerei hat Linden vor kurzem in der Neuhauser Hedwigstraße 9 das Lokal „Tabla“ eröffnet, das am Nachmittag den Spielern als Treffpunkt dient und am Abend Kleinkunst bietet. Der Verein hat bereits sein 100. Mitglied aufnehmen können. Ähnlich wie beim Tennis wird sogar eine Weltrangliste geführt.

Aus den Treffen bei internationalen Turnieren, bei denen die „Spieler“ ausschließlich privat übernachten, hat sich ein reger Jugendaustausch



Das Tischeishockeyspiel demonstrieren der amtierende Weltmeister Bernhard Hackl (links) und SZ-Sportredakteur Peter Linden (rechts) unter den Augen des Sponsors, Löwenbräu-Vorstand Albert Riedl (zweiter von links). Photo: Dieter Frinke

Süddeutsche Zeitung,

14. Dezember 1987

entwickelt. Gegenseitige Besuche in Ferien und Urlaub fördern die Kontakte.

Auch an den Schulen breitet sich das Tischeishockey immer weiter aus. Thomas Suppmayr (19), Schüler des 13. Jahrgangs am Adolf-Weber-Gymnasium, hat die runde Platte zum erstenmal im Juli dorthin mitgenommen. Mit Unterstützung des Direktors hat sich auch ein Arbeitskreis Tischeishockey gebildet; im Schülermitverwaltungsraum stehen inzwischen fünf Platten, an denen in den Pausen „Riesenandrang“ herrscht. „Die spielen wie die Wahnsinnigen“, meinte Suppmayr. Die Begeisterung komme daher, daß „mit total einfachen Mitteln ein Spiel gemacht wird, das wahnsinnig spannend ist“.

So freuen sich die Tischeishockeyspieler bereits auf die nächste Weltmeisterschaft in Rhayader (Wales). Dank der Sponsoren wird die einwöchige Busreise dorthin die 30 deutschen WM-Teilnehmer nur 49 Mark kosten. Übernachtet wird kostenlos, in sämtlichen Pubs der Stadt werden die Vorrunden ausgetragen und die britische Fernsehgesellschaft BBC will das Finale sogar übertragen.

Sven Loerzer



Foto: Fr.

Zehn Jahre Tischeishockey-Meisterschaften

Was die Schüler so gerne mit Pfennigen auf den Schulbänken spielen, feiert in seiner Fortentwicklung schon das zehnjährige Bestehen: das Tischeishockey! Schon 1979 gab es in München mit 21 Teilnehmern die erste „Weltmeisterschaft“. Tischeishockey darf aber nicht „todernst“ genommen werden. Es ist ein Spiel, kein Sport. Trotzdem hat der Münchner Verein schon über 100 Mitglie-

der. Die Spieler mögen ihre Turniere, weil sie einmal im Jahr für ein internationales Treffen sorgen. So beteiligen sich seit der neunten Weltmeisterschaft in Rosenheim 12 Länder mit mindestens 64 Teilnehmer. Das Endspiel mit 120 Zuschauern wird im Stile eines Eishockey-Bundesligaspiels inszeniert. Bei der nächsten Weltmeisterschaft in Wales soll sogar BBC das Finale übertragen. ha



Dienstag, 3. November 1987



Albert Riedl (2. v. l.), Löwenbräu-Vorstand, war fasziniert vom „Tisch-Eishockey“. Das Spiel entwickelte sich aus der Vorliebe vieler Schüler, mit Pfennigen auf Schulbänken zu spielen. Zehn Jahre gibt es jetzt Tisch-Eishockey. Gleichzeitig wurde in der Hedwigstraße das neue Vereinsheim eröffnet („Tabla“). Links Weltmeister Bernhard Hackl, sein Gegner (r.) der Spielerfinder Peter Linden.

Abenzeitung München, 4.11.1987



Eishockey am Biertisch

„Top-Turnier“ der Tischeishockey-Spieler. Im neueröffneten Clublokal „Tabla“ traf sich am Samstag die Elite des attraktiven Brettspiels, das zehnjähriges Jubiläum feierte. Aufregende Ge-

fechte mit Ein- und Fünfpennig-Stücken liefern sich der amtierende Weltmeister Bernhard Hackl (li.) und der Erfinder des eislosen Hockey, Peter Linden (re.).

Foto: Mike Schmalz